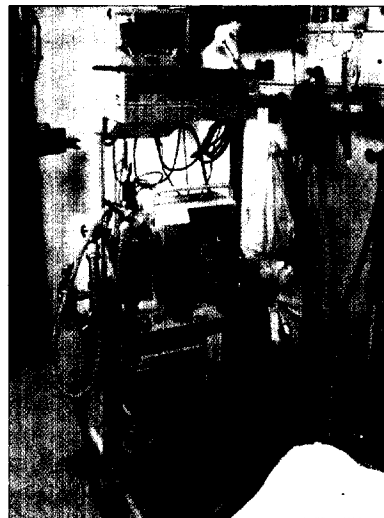


Pflegerische Aufgaben bei der Kinderanästhesie

Chirurgische, therapeutische oder diagnostische Eingriffe, bei denen Schmerzempfindung oder Abwehrreaktionen ausgeschaltet werden sollen, geschehen unter Narkose.

Um diese unproblematisch durchführen zu können, ist bei Kindern die Narkosevorbereitung entscheidend. Sie beginnt bereits am Vortag mit einer ausführlichen Narkosevisite, in deren Verlauf neben der gründlichen Untersuchung und Anordnung der Prämedikation auch die Aufklärung der Eltern bzw. – wenn es das Alter erlaubt – des Kindes erfolgt. Am OP-Tag selbst ist eine sensible und kindgerechte Begleitung wichtig. Besonders die Trennung des Kindes von seinen Eltern an der OP-Türe ist für alle Beteiligten ein schwieriger Moment, den die Pflegekraft mit Feingefühl bewältigen muss.

Anja Siegle und Beate Ünver nennen die wichtigsten pflegerischen Aspekte der Kinderanästhesie. **Seite 447**



Taufe eines Kindes in der Klinik

Die Taufe ist eines der wichtigsten christlichen Elemente und wird meist im Kindesalter vollzogen. Eine Taufe im Krankenhaus, häufig auch „Nottaufe“ genannt, geschieht in Krisensituationen. Eltern, deren Kind nach der Geburt extrem klein oder lebensbedrohlich erkrankt ist, verspüren häufig den Wunsch, ihr Kind taufen zu lassen und es so der Hand Gottes anzuvertrauen. Die Situation ist für alle Beteiligten nicht einfach, lässt sich aber bei ausreichender Zeit entsprechend planen. Bleibt für die Hinzuziehung eines Seelsorgers keine Zeit, kann jeder Christ die Taufe vollziehen.

Dorothe Bösinger beschreibt den besonderen Moment einer Taufe im Stationsalltag. **Seite 465**

Screening positiv – Was ist zu tun?

Über Sinn und Effektivität von Screening-Methoden ist in der Vergangenheit vielfach diskutiert worden. Das Neugeborenen-Screening hat das Ziel, möglichst vollständig und frühzeitig endokrinologische und metabolische Erkrankungen zu erkennen, wobei vorauszusetzen ist, dass die meist genetisch verursachten Störungen behandelbar sind.

Erfreulicherweise ergibt das Neugeborenen-Screening bei der überwiegenden Zahl der Kinder einen Normalbefund.

Ulrike Steuerwald zeigt Hilfestellungen im Falle eines auffälligen Testergebnisses. **Seite 468**

Ziele des Neugeborenen-Screenings

- **vollständige und frühzeitige Erkennung** von
- **behandelbaren endokrinologischen und metabolischen Erkrankungen**
- **rechtzeitige Einleitung einer qualitätsgesicherten Therapie**

Inhaltsangabe	445
Vorwort	446
Impressum	446

Pflegepraxis

Anja Siegle und Beate Ünver: Pflegerische Aufgaben bei der Kinderanästhesie	447
---	-----

Sprachentwicklung

Zvi Penner: Sprachliche Frühförderung als Chance	450
--	-----

Berufs- und Rechtsfragen

Werner Schell: Das Direktionsrecht des Arbeitgebers	457
---	-----

Kinderkrankenpflegeschule

Maike Brück: Babysitten	460
----------------------------------	-----

Reflexionen zum Pflegealltag

Birgit Jennerjahn: Wenn es Nacht wird	463
--	-----

Klinikseelsorge

Dorothe Bösinger: Taufe eines Kindes in der Klinik	465
--	-----

Prävention

Ulrike Steuerwald: Screening positiv: was ist zu tun?	468
---	-----

Dermatologie

Ingrid Lohmann: Empfehlungen zur Behandlung und Prävention der Windeldermatitis	481
Berufsverband	455, 473
Ernährung	456, 467
Pflegeforschung	459
Kreuzworträtsel	462, 488
Aus Wissenschaft und Forschung	472, 484
Hinweise	476, 477, 480, 482
Prävention	477, 478, 483
Naturheilkunde	479
Aktuelles	480
Hochschulnachrichten	484
Bücherhinweise	485
Terminkalender	486–487
Stellenanzeigen	488, III